

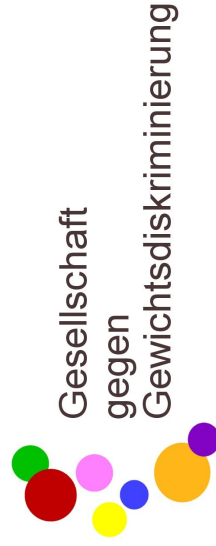
Ist Ihnen schon einmal aufgefallen....

- ... dass es **fast nur negative** Berichterstattung über Dicke gibt?
- ... dass Dicke oft als **Versager und Randgruppe** dargestellt werden?
- ... dass **Dicke auf Bildern meist nur als Ausschnitte** gebracht werden (Fokus auf Speckröllchen und den dicken Hintern) und sich in der Regel gerade **einen Burger in den Mund schieben**?
- ... dass Dicke meist im Zusammenhang mit einer ganzen **Kette von negativen Zuschreibungen** auftauchen? (Dick, krank, faul, undiszipliniert, unспортlich, unbeliebt, einsam, unterschichtetig, frustriert, in ständiger Verneinung ihrer wahren Situation, essgestört, ungebildet, leistungsschwach etc.)
- ... dass Dicke meist **nur im Zusammenhang mit medizinischen oder politischen Fragen** erwähnt werden?
- ... dass **Zahlen und Studienergebnisse** im Zusammenhang mit Dicken oft **effekthascherisch aufgebläht** werden?
- ... dass meist nach dem Motto **„fit und fett schließen sich aus“** berichtet wird? Dass man also offenbar **nicht dick und fit** sein kann?

**„Dick, krank und
gefräßig ...“**

**„Die Übergewichts-
Epidemie ...“**

**Hinweise für die Presse
zur Berichterstattung
über Adipositas
und Übergewicht**



Das können Sie tun:

- ➔ Vermeiden Sie **Katastrophenrhetorik!**
- ➔ Wählen Sie **Bildmaterial ohne stigmatisierende oder kompromittierende Klischees!**
- ➔ Vermeiden Sie **stigmatisierende Gedankenketten und Verknüpfungen!**
- ➔ **Hinterfragen Sie Statements** – auch von Ärzten –, die eher **ausgrenzen als integrieren.**
- ➔ **Lesen Sie Studien genau** und schreiben Sie nicht einfach das **Fazit** ab!
- ➔ Machen Sie sich bewusst, wie sehr **Ihre eigene Angst oder Abscheu vor dem Dicksein** Ihre Berichterstattung beeinflusst!
- ➔ Bedenken Sie, dass **weder über Ausländer noch Homosexuelle auf die Weise geschrieben werden darf**, wie es über dicke Menschen geschieht!
- ➔ Achten Sie darauf, **wie sich eine dicke Person fühlen könnte**, wenn sie Ihren Artikel liest!
- ➔ Sie befinden sich in einem **Dicke stigmatisierenden gesellschaftlichen Umfeld. Werden Sie nicht zum Mittäter!**

Hirn anschalten!

Fast täglich wird über die gesundheitlichen Risiken des Dickseins berichtet. Haben Sie sich folgende Fragen schon einmal gestellt?

Was bedeutet eigentlich ein „hohes Risiko“ zu erkranken? Für Mediziner etwas völlig anderes als für den Normalbürger: Medizinisch ist damit z.B. gemeint, dass 2 % erkranken, der Normalbürger versteht darunter meist irgendetwas im Bereich von 70 %.

Achten Sie auf Ihre Sprache und bauschen Sie Risiken nicht ohne Not auf!

Was bedeutet ein 100 % erhöhtes Erkrankungsrisiko? Kommt darauf an, wie viele Menschen in der Referenzgruppe erkranken: Wenn in der Normalbevölkerung 1 Kind von 10.000 an Diabetes II erkrankt, bedeutet ein um 100 % erhöhtes Risiko, dass 2 von 10.000 erkranken. **Vorsicht vor relativen Risiken!**

Aber Dicke erreichen nur zu 85 % das Rentenalter! Sicher, aber vergleichen Sie solche Angaben bitte immer mit dem Schnitt: Der durchschnittliche Mann erreicht nur mit 82%iger Wahrscheinlichkeit das Rentenalter. **Betrachten Sie Zahlen nie losgelöst von Vergleichszahlen!**

Warum gibt es so viele Berichte davon, dass Dicke die Wartezimmer überschwemmen? Das liegt an einer ganz einfachen Korrelation: Menschen werden – wie alle Säugetiere – im Laufe Ihres Lebens schwerer. Und Ältere gehen öfters zum Arzt. – Mit Verursachung hat das nichts zu tun.

Ja, aber ...

... es ist doch nur zum Schutz der Dicken, wenn wir auf die Gefahren des Übergewichts hinweisen! Sicherlich nicht. Wer spürt, dass er überall zum Problem gestempelt wird, wird nicht den liebevollen Umgang mit sich selbst entwickeln, den es für einen gesundheitsbewussten Umgang mit dem eigenen Körper braucht.

... unsere Berichterstattung dient doch nur der Prävention von Übergewicht! Angst vor Fett ist leider der falsche Weg, um gesundheitsbewusstes Verhalten anzuregen. Gerade junge Menschen haben heutzutage deutlich mehr Angst vor dem Hüftspeck als davor, früher zu sterben oder sich gesundheitlich zu schaden. Mit allen Folgen: Das Rauchen zur Gewichtskontrolle nimmt zu, es werden zweifelhafte Abspeckmethoden, u.a. Medikamente und OPs, gewählt, Essstörungen sind auf dem Vormarsch.

... wir wollen doch nur für mehr Bewegung und gesunde Ernährung werben! Das ist ein lobenswertes Ziel. Sie werden aber diejenigen, die Sie am meisten im Blick haben, nicht erreichen, wenn Sie sie durch unrealistische Gewichtsziele so frustrieren, dass sie überhaupt keinen Sport mehr machen wollen. Sport ist Spaß und gut für die Gesundheit, egal, ob man dadurch abnimmt oder nicht. Fitte Dicke leben gesünder als schlappe Dünne. **„Rund und gesund“ sollte die Devise lauten und nicht „fit statt fett“!**

Warum wird ständig von der „Übergewichts-Epidemie“, vom „Terror von innen“ etc. geschrieen? Weil es handfeste wirtschaftliche und politische Interessen für einen stärkeren gesellschaftlichen Aktionismus gibt. Dieser ist insofern politisch gewünscht, als dass er Schuldige für die Probleme des Gesundheitssystems schafft, die Fitness-, Abnehm- und Diätindustrie ankurbelt und Gelder für die Präventionsmedizin mobilisiert.

Machen Sie dabei nicht mit!

Hören Sie auf, die gesellschaftliche Hysterie und stigmatisierende Einstellungen, die schon jetzt ca. 75 % der Deutschen gegenüber Dicken haben*, zu unterstützen!

Weitere Informationen und Ansprechpartner, V.i.S.d.P.:

Gesellschaft gegen Gewichtsdiskriminierung
Vorstand/Stephanie von Liebenstein
Postfach 192063, 14009 Berlin
Tel.: 0151-22843828

info@gewichtsdiskriminierung.de
www.gewichtsdiskriminierung.de

Die Gesellschaft gegen Gewichtsdiskriminierung ist eine gesellschaftspolitische Initiative mit dem Ziel, die **soziale Akzeptanz von dicken Menschen** zu verbessern und **Diskriminierung auf der Basis von Körpergewicht zu bekämpfen**.

Wir sind **keine Betroffenengruppe**, unsere Mitglieder sind nur zu ca. 50% selbst dick.

Wir informieren, beraten, vernetzen und unterstützen dickenfreundliche Projekte.

*Quelle: Hilbert/Rief/Brähler: Stigmatizing Attitudes Toward Obesity in a representative Population-based Sample, 2008.